

Feuerwehr für den Lebensalltag

Katholische Familienpflege im Dekanat Esslingen-Nürtingen

Ihr Einsatzbereich ist die Familie. Sie kommen, wenn's klemmt. Familienpflegerinnen im Katholischen Dekanat Esslingen-Nürtingen unterstützen Familien im Notfall, wenn ein Elternteil krank wird, eine Risikoschwangerschaft



vorliegt oder bei Mehrlingsgeburten. Dann versorgen und pflegen die Fachkräfte die Kinder, kaufen ein, kochen, waschen und putzen, wie bei Tanja Arnold aus Filderstadt. Die 45-jährige Alleinerziehende war lange Zeit gesundheitlich angeschlagen, musste operiert werden und anschließend in die Reha. Was tun mit dem achtjährigen Sohn, wenn die Familie nicht am Ort wohnt? Ausschließlich mit Freunden lässt sich eine Komplettversorgung nicht abdecken; eine andere Lösung war für sie finanziell nicht darstellbar: „Ohne Familienpflege hätte ich mir die Operation nicht leisten können“, sagt Tanja Arnold.

Ähnlich erging es der jungen Familie aus Oberlenningen. Lena und Marco Austen freuten sich mit der dreijährigen Tochter Katja auf weiteren Nachwuchs. Es kündigten sich Zwillinge an, eine Risikoschwangerschaft folgte, aber der selbständige Familienvater musste arbeiten. Obwohl Lena und Marco Austen am Wohnort familiär und sozial sehr gut eingebettet sind, brauchten sie in dieser Phase dringend Unterstützung im Alltag. Die älteste Tochter und der Haushalt wollte versorgt werden. Inzwischen sind Nora und Elisa fünf Monate alt. Als „eine Mischung aus Stress und Glück“, empfindet die 30-jährige Mutter ihren 24-Stunden-Job mit drei Kindern. Zwei Babys erfordern beim Stillen und Wickeln die doppelte Zeit. „Die Kinder geben so viel zurück“, freut sich die Erzieherin und Sozialpädagogin.

In beiden Fällen leisteten katholische Familienpflegerinnen des Dekanats Esslingen-Nürtingen schnelle Notfallhilfe. Einsatzleiterin Bettina Betzner koordiniert insgesamt 25 ausgebildete Mitarbeiterinnen und vergleicht den Dienst, der seit 1977 für Familien in schwierigen Lebenssituationen vom Katholischen Dekanat Esslingen-Nürtingen angeboten wird, mit dem Einsatz der Feuerwehr. Wenn Hilfe notwendig ist, wird nicht lange gefackelt. Das Einsatzgebiet erstreckt sich über den ganzen Landkreis Esslingen. Hilfe bekommen Familien mit Kinder bis zwölf Jahren nach enger Absprache zwischen Montag und Freitag, je nach persönlicher Situation. „Es hat immer toll funktioniert“, sagt Tanja Arnold über die Einsätze. Inzwischen gibt es allerdings Wartelisten. Auch hier macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar.

Einsätze an Brennpunkten

„Es sind Künstlerinnen im Improvisieren“, weiß Bettina Betzner, die von einer hohen Flexibilität, Einfühlungsvermögen und Liebe zum Menschen als wesentliche Voraus-

setzung für den Beruf spricht. Die in Pädagogik, Pflege und Hauswirtschaft versierten Mitarbeiterinnen werden auch an Brennpunkten eingesetzt. Wenn ein Elternteil Krebs hat, die Familie sozial isoliert ist, Mutter oder Vater psychisch erkrankt ist, wenn Traurigkeit und Ängste den Alltag bestimmen, sorgen die zuverlässigen Familienexpertinnen für ein geregeltes Alltagsleben, kochen für die Kinder, machen Hausaufgaben, spielen mit ihnen und haben ein offenes Ohr, wenn mal der Schuh drückt. Wichtig ist, dass Familien, egal welcher Konfession, wissen, wohin sie sich bei Krankheit, Kur, Überlastung, Schwangerschaft und Geburt wenden können. Für überforderte Eltern, deren Kompetenzen verschüttet sind, gibt es das Haushalts Organisations-Training. Neue Strukturen werden geübt und Ideen entwickelt, wie die Anforderungen im Alltag leichter gelingen.

Foto: Familie Austen mit Kindern

Foto und Text: Petra Bail